

Preisverleihung Wiesenmeisterschaft Toggenburg

# Erstaunlich grosses Interesse

Am 25. Oktober, 14 Uhr, findet in der Markthalle Wattwil im Rahmen des Bauernmarktes die Preisverleihung Wiesenmeisterschaft Toggenburg 2008 statt. Eine Jury prämiert die drei bestklassierten Magerwiesen und die drei bestklassierten Magerweiden.

Text: Norbert Rechsteiner, Oberuzwil



Die Wiesenmeister Toggenburg wurden erkoren in den Kategorien «artenreiche Magerwiesen» und «artenreiche Magerweiden». (zvg.)

Die Wiesenmeisterschaft Toggenburg ist ein Teil der Wiesenmeisterschaft Schweiz. Projektpartner sind das Landwirtschaftliche Zentrum St.Gallen, der St.Galler Bauernverband und das Amt für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen.

Nachdem bereits in andern Regionen solche Wettbewerbe erfolgreich durchgeführt worden sind, folgte auch eine Ausschreibung im nördlichen Teil des Toggenburgs. Die Region Wiesenmeisterschaft Toggenburg umfasst auch das Neckertal, ein Gebiet, in dem seit 2006 ein Vernetzungsprojekt mit Massnahmen zur ökologischen Aufwertung der Landschaft umgesetzt wird.

## Wichtige Ausgleichsflächen

Mit der Wiesenmeisterschaft Toggenburg bezweckten die Organisatoren auf die grosse Bedeutung von artenreichen Wiesen und Weiden in dieser Region für Natur und Landschaft aufmerksam zu machen. Magerwiesen fallen durch ihre Vielfalt an Blumen,

grosse Farbenpracht, das bunte Geflatter der Schmetterlinge und das Gezirpe der Heuschrecken auf. Viele Tiere profitieren vom grossen Blütenangebot. Schmetterlinge finden hier Nektar, Bienen sammeln Blütenstaub. Rund 90 Prozent der einstigen Magerwiesen wurden in den letzten 50 Jahren in Fettwiesen umgewandelt. Die Erhaltung und Neuschaffung ist deshalb wichtig. Entstanden sind die Magerwiesen durch jahrhunderte lange Bewirtschaftung ohne Dünger und sind damit Zeugen einer traditionellen Landwirtschaft. Sie sind wichtige Ausgleichsflächen in intensiven Landwirtschaftsgebieten und letzte Rückzugsgebiete für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

## Bewertungsbogen

Die Wiesenmeister Toggenburg wurden erkoren in den Kategorien «artenreiche Magerwiesen»

(ungedüngte, möglichst artenreiche und ästhetisch ansprechende Wiesen) und «artenreiche Magerweiden» (extensiv genutzte Weiden, möglichst artenreich und mit Strukturen). Projektgruppen-Mitglied Albert Egger vom Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen erklärte, dass die Beurteilung der ökologischen Kriterien wie Pflanzenvielfalt, seltene Arten, Strukturvielfalt, Lage und Grösse der Wiese sowie gesamtbetriebliche Gesichtspunkte (Anteil Ökoflächen, Vielfalt und Vernetzung, besondere Leistungen) auf einem Bewertungsbogen festgehalten wurden. Am Wettbewerb zugelassen waren LN-Flächen mit einer Mindestfläche von zehn Aren bei Magerwiesen und eine solche von 20 Aren bei Magerweiden. Streueflächen sowie Sömmerungsweiden waren von der Teilnahme ausgeschlossen.

**Achtundsiebzig Objekte**

Nach den Aussagen von Albert Egger gestaltete sich der Wettbewerb sehr praxisbetont. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Beratungsstelle hätten auch drei junge Landwirte am Projekt mitgewirkt. Erfreulicherweise sei das Interesse der Landwirte am Wettbewerb erstaunlich gross gewesen: 78 Objekte, 56 Magerwiesen und 22 Magerweiden, wurden angemeldet und ausgewer-

tet, schwerpunktmässig aus den Gemeinden Mosnang, Kirchberg und Wattwil. Nicht in diese Meisterschaft einbezogen wurde das obere Toggenburg; es soll zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigt werden. Albert Egger begründete es so: «Das Obertoggenburg hat andere natürliche Voraussetzungen als das nördliche Toggenburg.» Zu diesen zählen mitunter die zahlreichen Riete und Moore.

---